

Unabhängig von der Sprache: Nehmen Sie sich Zeit für Ihr Kind...

- Lassen Sie sich ein auf das interaktive Spiel, wo ausprobieren, zuhören, und gemeinsam nachdenken besser ist als «korrigierendes Unterrichten».
- Lesen Sie Geschichten vor – je mehr, desto besser...
- Lassen Sie Ihr Kind teilhaben an Alltagsaktivitäten und begleiten Sie dies im Dialog (anziehen, Tisch decken, aufräumen etc.).
- Treten Sie dem Kind auch sprachlich als DU gegenüber. Unterstützen Sie es in seiner Eigenständigkeit, muten Sie sich ihm aber auch mit einem klaren «Nein» zu.
- Schränken Sie den Medienkonsum bewusst stark ein. Überlassen Sie die Sprachentwicklung nicht dem Tablet. **Auch ist jede Minute sehr wertvoll, in der Ihr Blick anstatt auf einen Monitor auf Ihr Kind ausgerichtet ist.**

Tipps zum Spracherwerb in mehrsprachigen Familien:

- Vereinbaren Sie schon von Geburt an, wer zuhause wann welche Sprache spricht und «vermischen» Sie die Sprachen nicht. Gibt es eine Familiensprache (z.B. am Esstisch)? Wie sprechen wir bei den Grosseltern? Kann ein Elternteil auch konsequent (und gut) deutsch mit dem Kind sprechen, wenn es mit ihm alleine ist?
- Wenn die Deutsch-Kompetenz beider Elternteile nicht sehr gut ist: *Sprechen Sie in Ihrer Herzessprache.* Falsch übernommene Strukturen können den korrekten Sprachaufbau negativ beeinflussen.
- Sorgen Sie für Kontakte mit deutsch-sprechenden Gleichaltrigen (z.B. Spielgruppe, Kinderturnen) und ggf. auch Erwachsenen (z.B. Tagesmutter).

Hier finden Sie weiterführende Informationen

- «Wie mein Kind Sprache entdeckt» (Flyer SIKJM)
- «Kinder wollen reden. Sprache ist wichtig. So helfen Sie Ihrem Kind.» (Elterninformation Frühe Förderung BL)
- «Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, Sprache zu entdecken» (Praktische Tipps von Logopädie CH)
- «In die Medienwelt hineinwachsen» (Flyer SIKJM)
- Grobe Richtwerte zur Sprachentwicklung: Was sollte das Kind können? (Flyer Logopädie BL)



Bei Fragen stehen Ihnen die Schulleitung und schulische Fachpersonen gerne zur Verfügung.

Ausgabe April 2026

Welche Sprache sollen wir zuhause mit unserem Kind sprechen...?

Which language should we speak with our child at home?
Quale lingua dovremmo parlare con nostro figlio a casa?
Evde çocuğumuzla hangi dili konuşmalıyız?
Cilên gjuhë duhet të flasim me fëmijën tonë në shtëpi?
Que língua devemos falar com o nosso filho em casa?
با فرزندمان در خانه به چه زبانی باید صحبت کنیم
ከልጃቸን ጋር በቤት ውስጥ የትኛውን ቋንቋ እንነጋገር?
ንስና ምስ ውላድና ኣብ ቤት ብኣይነት ቋንቋ ከንዛረብ ኣለና?

Impulse für Eltern von Vorschulkindern in einem zweisprachigen Haushalt



Für diese Broschüre gibt es keine Übersetzung. Sie richtet sich nämlich primär an Erziehungsberechtigte von Vorschulkindern, bei denen ein Elternteil die deutsche Sprache gut beherrscht.

Wir werden oft gefragt: « In welcher Sprache sollen wir zuhause mit unserem Kind sprechen? Ist es die Herkunftssprache - oder doch deutsch...? Unsere Herzenssprache ist im familiären Umfeld nicht deutsch ...»

Um es vorwegzunehmen: Wenn ein Kind im Vorschulalter Zugang zu einer zweiten Sprache hat, ist dies immer eine grosse Bereicherung. Ein Schatz, den es zu nutzen gilt.

Kinder können in diesem Alter i.d.R. problemlos mehrere Sprachen gleichzeitig lernen.



■ **Wenn aufgrund der Sprachkompetenz der Eltern Deutsch ebenfalls in einem guten Sprachvorbild erlebt werden kann, ist auch dies eine nicht zu vernachlässigende Chance für den Bildungserfolg eines Kindes in der Schweiz.**

Nachfolgend möchten wir Ihnen ein paar Impulse geben, die Ihnen vielleicht bei der Auseinandersetzung mit dieser wichtigen Frage helfen können.



«Deutsch lernt es dann schon im Kindergarten – oder in der Primarschule...»



Im Kindergarten ist die Unterrichtssprache Mundart und Schriftdeutsch (Standardsprache); in der Primarschule dann nur Schriftsprache.

Kinder ohne Deutschkenntnisse erhalten im Kanton Baselland drei Jahre Förderunterricht «Deutsch als Zweitsprache (DaZ)».

In Lausen findet DaZ in der Regel in den zwei Kindergartenjahren und in der zweiten Klasse statt, wo auch das Lesen und Schreiben miteinbezogen werden kann. Ziel des DaZ-Unterrichts ist «Teilhabe am Unterricht» - es geht dabei also nicht um die Perfektionierung der deutschen Sprachkompetenz.

■ **Wir stellen fest, dass der Bedarf an DaZ-Unterricht zunimmt - auch bei Kindern von Eltern, die selber gut deutsch sprechen. Deshalb möchten wir auf die Chance hinweisen, die ein Kind mit einem gut deutschsprechenden Elternteil hat:**



Aus unserer Sicht sollte diesen Kindern der Schatz «deutsche Sprache» nicht vorenthalten werden.

Das ist erfahrungsgemäss eine lohnende Investition in den späteren Schulerfolg.

Sprache ist wichtig – Spracherwerb bei Kleinkindern

Sprache ist mehr als Wörter. Über Sprache schafft Ihr Kind sich seinen Zugang zur Welt. Es lernt Fragen zu stellen, zu verstehen, sich mitzuteilen und mit anderen Menschen in Beziehung zu treten. Sprache bleibt auch später ein Schlüsselkriterium für erfolgreiches Lernen in Schule und Beruf.

In den frühen Lebensjahren ist das kindliche Gehirn besonders aufnahmefähig für die Entwicklung von Sprache. Kinder erlernen das Sprechen und Kommunizieren durch Nachahmung, Wiederholung und v.a. soziale Interaktion. Welche Sprache dabei benutzt wird, ist zweitrangig. Wichtig ist, dass gesprochen wird – in einem möglichst korrekten Sprachvorbild. Sprachliche Strukturen werden so ganz von alleine verinnerlicht, und ein Kind kann sie meist problemlos auf andere Sprachen übertragen.

■ **Eltern können die Sprachentwicklung ihres Kindes am besten unterstützen - wenn sie im Alltag eine sprachlich anregende Umgebung schaffen. Eine regelmässige, lebendige Interaktion ist entscheidend für eine gute Sprachentwicklung. – und beginnt lange vor dem Kindergarten.**

→ Siehe Tipps auf der Rückseite